

Los-ä-mal



3	Editorial
4	Geschäftsleitung
5	Neuer Mitarbeiter in der Administration stellt sich vor
6	Ortsgruppen und Ferienlager
8	Abschiedsfest Ortsgruppenarbeit
10	24 h Game
11	Runder Tisch
12	roundabout
13	BlueCocktailBar und Präventionsworkshops
14	Vor- und Nachdenkliches
15	Termine, Unterstützung, Gebet
16	Spendenbarometer & Impressum

Bild Titelseite:
J+S Kurs 2015



Auf dem Weg ...

Ich liebe es loszulaufen, beginne bei meinem Zuhause und biege einfach mal nach Links, statt nach Rechts ab – ohne Karte und ohne Ziel – einfach mal schauen, wo es mich hinbringt. Ich vertraue voll auf meine Intuition und meine Erfahrung. Ein Luxus für mich!

In meiner Arbeit und im Jugi gehe ich die Projekte anders an: Es braucht ein Ziel und eine Karte mit den Anforderungen und den Zwischenzielen, die ich erreichen will. So kann ich effizient und zielgerichtet Pläne umsetzen.

Ich glaube in unserem Leben braucht es beides: Abenteuerlust und Inspiration sowie Verlässlichkeit und Pläne. Die Herausforderung dabei ist, diese Gegensätze nicht gegeneinander auszuspielen, sondern beiden Raum zu lassen.

Die Geschäftsstelle steht im Moment mitten in diesem Spannungsfeld – im Wissen, dass die

Arbeit bald zu Ende sein wird – trotzdem die Inspiration, die Fantasie, die Freude und die Lebenslust nicht zu verlieren und die Angebote mit Engagement und Freude weiterzuziehen.

Auf der anderen Seite setzen wir uns mit der Schliessung auseinander und möchten trotzdem nicht hoffnungslos sein und rein auf das Betriebswirtschaftliche schauen. Unsere Region braucht weiterhin Menschen, die sich für die Kinder und Jugendlichen einsetzen, ihnen Bestätigung und eine Aufgabe geben!

Wir sind alle zusammen auf einem Weg – weit voraus sehen wir nicht und eine Karte hat auch niemand dabei.

Aber was wir wissen können ist: Gott ist mit uns.

Herzlichen Dank, dass ihr mit auf unserem Weg seid und uns weiterhin im Gebet, mit Zeit und auch finanziell unterstützt. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen dieser doch wieder reichhaltigen Ausgabe vom Los-ä-mol: Es geht ums Zelten, um ein abenteuerliches Dschungellager, um 24h Spass und Gemeinschaft, um Erinnerungen aus 70 Jahren Geschichte, um einen Allrounder, der uns tatkräftig unterstützt, um heisse Sitzungen mit kühler Erfrischung ...

Von unterwegs, Eure Susanne



Liebe Leserin,
lieber Leser,
im Jugi wird fleissig gearbeitet, getanzt, geleitet, geschakt – ok, das ist ein komisches Wort. Ihr seht, der Fantasie sind

keine Grenzen gesetzt ...

Wie stehts mit unserer Fantasie? Hat die noch Platz in unserem Leben? Meine persönliche Situation ist gerade etwas intensiv, da ich mehrere Jobs inkl. Stellvertretung gleichzeitig managen muss. Heisst das nun, dass ich nur noch zwischen Bildschirm, Handy und Bett hin und her wechsle? Nein, ich versuche in meinem Alltag Weitsicht, Kreativität und eben Fantasie einzubauen. Meine Erfahrung lehrt mich, dass ich dann wiederum effizienter arbeiten kann und ausgeglichener bin.

Prävention ist vielfältig und findet auch im Alltag im Kleinen statt. Probiert es aus, es lohnt sich.

Mit unseren Angeboten bieten wir Kindern und Jugendlichen genau diese Möglichkeit. Weg vom Bildschirm, sich selbst einbringen und auch mal was, das auf den ersten Blick als Fantasieschloss und unerreichbar erscheint, anzupacken. Vieles ist möglich!

Bis Jahresende sind wir für Alkohol- und Tabak-Testkäufen unterwegs, bieten Präventions-

workshops und Mixkurse an, holen die Kreativität aus Primarschülern in die roundabout@school Workshops heraus und Vieles mehr. Einen Teil können wir über die Dienstleistung finanzieren und für alles Weitere sind wir auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen.

Eine Frage, die mir oft gestellt wird: Was macht ihr mit den Zelten und dem anderen Material? Wir freuen uns, dafür eine Lösung gefunden zu haben: Wir geben das meiste an die Faju (Fachstelle für Jugend der ref. Kantonalkirche) weiter. Sie erweitern ihr Materiallager und stellen es so allen Kirchengemeinden und Gruppen zur Verfügung. Wer also Material ausleihen möchte, kann dies ab Ende Jahr über die Plattform der Faju tun.

So wünsche ich allen einen gesegneten Herbst und hoffe, dass ihr euren ganz eigenen Platz für Kreativität und Ausgleich findet.

Herzlichst
Sonja Niederhauser



Sonja Niederhauser, Geschäftsführerin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Vom Kabelzieher (Stromer) zum Zahlenjongleur – mein Weg ins Jugi

Ich bin der «Admin», Mann für alles und Supporter vom Dienst im Jugi. Wenn andere fragen: «Wo ist das Problem?», frage ich: «Wo ist die Lösung?» Mein natürlicher Lebensraum: vor Bildschirmen, zwischen Zahlen jonglierend oder unterwegs auf einer Support-Mission.

Mein Werdegang?

Vom Elektroinstallateur (Licht an!) über den Diakon (wörtlich «zu Tische dienen») zum Sozialarbeiter (Herz für Menschen) schliesslich zum Betriebsökonom (Zahlen, Zahlen, Zahlen).

Privat?

Glücklich verheiratet mit Beatrice, Vater von 2 erwachsenen Kindern und Opa.

Hobbies?

Rennvelo fahren, Biken, Joggen, IT, Karten- und Brettspiele, Knobelspiele sowie Tüfteln im Garten und in der Küche.

Und weil ich Knobeleyen liebe, hier eine kleine Aufgabe: Das Jugi ist 70 Jahre alt. Als ich geboren wurde, war es 1.5 Dekaden alt – also mitten im Teenageralter. Wie alt bin ich heute?

Meine Bubble?

Zuhause in der christlichen Szene –

ich liebe Lobpreis und wenn so richtig die Post abgeht.

Was mich ausmacht?

Ich fühle mich wohl, wenn immer etwas läuft. Beziehungen sind mir sehr wichtig.

Was ich nicht mag?

Saufgelage und jede Form von Diskriminierung.

Mein Gottesbild?

Gott denkt gross von uns – machen wir uns nicht klein! Er hat gute Pläne mit jedem von uns. Think big!

Mein Bezug zum Blauen Kreuz?

Durchs Blaue Kreuz bin ich 1989 zum Glauben gekommen. Ich war im Leitungsteam des TJB-Bern (Töchtern und Jünglingsbund) und arbeitete im Regionalverband Bern mit. Zudem gründete ich mit meiner Jugend-

gruppe 1995 die Blue-Cocktail-Bar und wir hatten unseren Estand am Bärner-Gospelfest (BäGo) im selben Jahr. Selbstverständlich leitete ich in dieser Zeit auch verschiedene Lager – unter anderem das damals weit bekannte Mitenanglager. 1998 bis 2025 engagierte ich mich im Rahmen der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz in verschiedenen Positionen.

Insgesamt eine absolut geniale Zeit!



Lagerrückblick SoLa: Der verlorene Tempel von Costa de Oro

Am 28. Juni 2025 machten sich die mutigen Kinder und Leiter der MBG Hölstein und der Jungschar Bennwil erneut auf, um gemeinsam im Sommerlager ein neues Abenteuer zu erleben.

Dieses Jahr startete unser Abenteuer jedoch nicht wie gewohnt am Bahnhof Liestal,



sondern am Flughafen Liestal. Um 07:15 Uhr trafen wir uns alle, vollgepackt mit Rucksäcken, Machete und Insektenspray, am Sonderflugbereich für Forschungs- expeditionen des Flughafens Liestal.

Zusammen mit dem legendären Dschungelforscher Dr. Cornelius Hollenstein und seiner Tochter

Emma machten wir uns mit dem Forschungsflugzeug auf den Weg Richtung Südamerika – alias Pfannenstiel in Zürich.

Unser Ziel war es, den verschollenen Tempel von Costa de Oro zu finden. Eine Legende – oder vielleicht doch nicht? Wir wollten es herausfinden.

Doch, oh Schreck! Während unseres Fluges kam es plötzlich aus unerklärlichen Gründen zu tech-

nischen Störungen, die zu einem Absturz des Flugzeugs führten. Zum Glück wurde niemand verletzt. Nun, mitten im Dschungel, begann unser Abenteuer erst richtig. Etwas früher als geplant, doch unser Forschungstrupp war positiv gestimmt. Nach einer fordernden Wanderung erreichte die Expeditionstruppe erfolgreich das Forschungscamp.

In dieser Woche erlebten wir mit Dr. Hollenstein und Emma noch einiges mehr.

Wir lernten den Dschungeljungen Mogli kennen, wurden von Affen und ihrem Affenkönig angegriffen und mussten verschiedene Probleme lösen, bei denen der Rivale von Dr. Hollenstein, Gerhard Giermann, vermutlich nicht ganz unschuldig war.

Im Grossen und Ganzen durften wir diese Woche jedoch erfolgreich abschliessen, denn schlussendlich gelang es uns – mit Hilfe einer alten Sonnenscheibe – den verlorenen Tempel tatsächlich zu finden.



Mit einem prächtigen Abschlussfest feierte unsere Expeditionsgruppe den Erfolg, und wir verbrachten unseren letzten Abend im Forschungscamp, bevor wir den Rückflug zum Flughafen Liestal antraten.

Wieder einmal konnten die Kinder und Leiter der Jungschar Bennwil und der MBG Hölstein ein Abenteuer erfolgreich abschliessen.



Wir werden diese Lagerwoche noch lange in Erinnerung behalten und freuen uns schon auf ein neues Abenteuer im nächsten Jahr.

.



Abschlussfest der Ortsgruppenarbeit

Im Sommer 2025 schloss sich ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerks. Mit dem Ende der langjährigen Ortsgruppenarbeit beginnt für die Gruppen ein neuer Abschnitt – künftig werden sie beim CEVI neue Wege gehen. Um diesen Übergang zu würdigen und den Freiwilligen sowie Unterstützerinnen und Unterstützern zu danken, fand am Samstag, 16. August 2025 ein Fest bei der Waldhütte Ormalingen statt.



Rund 50 Menschen, die die Ortsgruppenarbeit über die Jahre begleitet, geprägt oder unterstützt hatten, fanden zu einem gemeinsamen Abschied zusammen. Schon bald drehten sich die Gespräche um gemeinsame Erlebnisse aus Kursen, Lagern oder sonstigen Anlässen. Eine Diashow aus den schönsten Momentaufnahmen liess viele Erinnerungen aufleben. Einige entdeckten sich auf den Bildern und mit einem «Weisch no in dem PIKU?»

wurden viele alte Geschichten hervorgeholt, die für Lacher, erstaunte Ausrufe und viele «Das hani ganz vergesse!»-Momente sorgten.



Nach einem feinen Abendessen vom Grill mit einem reichhaltigen Beilagenbuffet würdigten Céline Gass, Mitglied der Regionalleitung, und Matthias Felder, Vizepräsident des Blauen Kreuz Schweiz, die Ortsgruppenarbeit mit einigen Worten. Céline bedankte sich bei allen Freiwilligen und Unterstützerinnen und Unterstützern. Nur deren Engagement ermöglichte es, dass über Jahrzehnte so viele tolle Angebote für Kinder und Jugendliche stattfinden konnten. Sie drückte auch Dankbarkeit dafür aus, dass für die Ortsgruppen eine Lösung gefunden wurde. Wesentlich sei, dass die wichtige Arbeit weitergehen könne, auch wenn dies nicht mehr unter dem Dach des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk geschehe.

Matthias Felder hob hervor, wie prägend die Ortsgruppen für viele

Menschen waren. Die Ortsgruppen seien Räume, wo Jugendlichen etwas zugetraut werde. Ihnen werde Verantwortung übertragen und die Möglichkeit gegeben, an Herausforderungen zu wachsen. Diese Erfahrungen prägten und berührten viele Menschen. Auch er sei dankbar für alles, was unter dem Dach des



Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerks ermöglicht wurde, und wünschte den Ortsgruppen für ihren weiteren Weg alles Gute.

Nach den kurzen Reden freuten sich alle auf das Dessertbuffet. Bei angeregten Gesprächen, gemeinsamem Lachen und einem letzten Blick auf die Diashow klang der Abend langsam aus. Es war ein Abend voller Erinnerung, Gemeinschaft und Dankbarkeit – ein würdiger Abschluss für eine prägende und wertvolle Zeit.



Ordne die Jahreszahlen richtig zu:
2003, 2005, 2010, 2012, 2017

24h - mitten im Risiko

Am 30. August trafen sich rund 20 Leitpersonen an verschiedenen Orten zum diesjährigen 24h-Game. In diesem Jahr haben wir uns vom Brettspiel "Risiko" inspirieren lassen. Die Spielzüge waren Wort wörtlich manchmal wirklich sehr riskant.

Die Gruppen marschierten von Breitenbach, Grellingen, Lauwil und Seewen in Richtung unseres Lagerhauses in Nunnigen, wo das eigentliche Spiel stattfand. Um 13:00 Uhr begann das Wettrüsten



der Truppen. Jede Gruppe setzte sich aus einem Präsidenten, Kriegsminister, Handelsminister, Wirtschaftsminister und weiteren Generälen zusammen, die ihre Armee aufbauten und an der Front Länder eroberten. Während des Länderrats ermöglichte die Erklärung eines Krieges der einen Gruppe, einer anderen Gruppe zu einem Duell herauszufordern. Der Gewinner dieses Duells konnte das Land erobern. Es bestand die Möglichkeit, Länder über Kontinent

zu erobern, indem man an verschiedenen Geldverdienposten Geld sammelte und sich im Le Shop Schiffe und Kohle kaufte. Es bestand jedoch auch die Möglichkeit, das erworbene Geld durch verschiedene Kampfarten von anderen Gruppen zu stehlen.

In der Nacht war der Le Shop nur bedingt geöffnet und man konnte das Geld wie Schätze vom Boden sammeln. Während einige schlafen gingen und andere die Nacht ohne Schlaf verbrachten, wurde von einigen ein Schlafplan erstellt, um sicherzustellen, dass nicht alle zur selben Zeit schlafen und sie ihre eroberten Länder verlieren.

In aller Frühe erklang wieder Musik, und es wurde gesungen und gelacht, während die letzten Länder erobert wurden. Nach dem Frühstück ging es zügig voran, und am 31.08.2025 um 10:00 Uhr wurde der Waffenstillstand vereinbart.

Die Gruppe, welche die meisten Herrschaftsgebiete, die grösste Armee und die grösste entwickelte Transportflotte besass, hat das Spiel für sich entschieden.



Nun war schon der Hausputz an der Reihe. Nach der letzten Stärkung – ein Hot Dog à la Jungschi – brachen alle den Heimweg an.



Wir sagen danke und bis zum nächsten Mal! Euer 24h-Game OK

Runder Tisch

Am 13. August fanden sich bekannte und unbekannte Gesichter zu einer spannenden Runde im warmen Jugi-Sitzungszimmer - zum Glück gab es Glace als Abkühlung.

Es ging um die Zukunft des Vereins und irgendwie um seine Vergangenheit. Es wurde mir wieder bewusst, wie prägend das Blaue Kreuz in der Region, in persönlichen Geschichten und in vielen Familien war und noch ist. Wir erarbeiteten gemeinsam was für die Anwesenden die Kern-Identität von unserem Verein ist und uns einzigartig macht:

- **Prävention:** Wir wollen ein gesundes Leben ohne Sucht führen und einander darin unterstützen.

- **Glaube:** Der Glaube an Jesus verbindet uns – die Vielfalt, wie der Glaube gelebt wird, sehen wir als Bereicherung.
- **Lebenslust:** Ob im Wald oder auf der Tanzfläche – wir freuen uns am Leben und kosten es aus! Beziehungen sind wichtiger als Leistung.
- **Eigenverantwortung:** Im geschützten Rahmen der Gruppen übernehmen Jugendliche Verantwortung und wachsen an den Herausforderungen.

Neben den bekannten Gesichtern war ein Besucher da, der uns alle tief angesprochen hat: Milo Graf ist der Leiter vom American Football Club Fraumatt Legions. Er berichtete von einem grossen Bedürfnis seines Vereins in der Suchtprävention.

Was sicher ist, ob mit- oder ohne einen Verein: Es braucht Menschen, die sich für die Kinder und Jugendlichen unserer Region investieren, sie darin unterstützen ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Leben zu führen – eingebettet in ein Beziehungsnetz, das auch in Schwierigkeiten tragfähig bleibt.

Glaubst du, dass unser Verein auch in Zukunft noch eine Rolle darin spielen soll? Möchtest du aktiv – in Freiwilligenarbeit – mitwirken?

Dann melde dich gerne bei Susanne
| 079 917 84 66 | 061 599 73 03 |
susanne.datzko@blueworld.ch

Roundabout

Unsere roundabout Gruppen wurden alle von mir vor den Sommerferien besucht, so konnte ich die Gruppenleiterinnen kennenlernen und sie mich.

Die Gruppe in Pratteln Romana durfte bei einem Fest auftreten. Dies war ein schönes Erlebnis für die Mädchen. Nun wollen sie sich für die Auftritte eigene T-Shirts drucken lassen.

In Liestal hatten sie dieses Jahr wieder mit ihrer obligaten Poolparty, die wir seit Jahren bei Bekannten in Liestal feiern dürfen, das Schuljahr beendet. Das Wetter hat mitgemacht und die Mädchen hatten grossen Spass beim Baden und Grillieren.

In den Sommerferien durfte ich mit dem roundabout im Sommerferienangebot des JSW; dem X-Island, zwei Kurse anbieten, welche gut besucht waren. Es wurde viel getanzt, gelacht und miteinander gesprochen. Nach dem Tanzen sind wir bei Snacks zusammen gesessen.

Ein Mädchen hat sich entschlossen, dass sie gerne in Liestal ins roundabout kommen möchte und ist nun bei der Youth Gruppe in

Liestal dabei. In Liestal gibt es einige Mädchen, die von den Kids zu der Youth-Gruppe gewechselt haben. Dadurch sind die beiden Gruppen noch mehr miteinander verbunden und sie freuen sich immer, die andere Gruppe zu sehen.

Alle Gruppen sind nach den Ferien wieder gut gestartet und wir



konnten sogar in Therwil mit einem Startkurs starten. Dafür durfte ich mit Saskia Kupferschmid, einer ehemaligen Leiterin, welche wieder in der Nähe wohnt, gewinnen. Wir hoffen, dass sich daraus eine neue roundabout Gruppe für Therwil entwickelt.

Die Gruppe in Basel wird am Fest des Iselin-Quartier-zentrums auftreten und sie freuen sich schon sehr darauf.



Blue Cocktail Bar

Im Juni hatten wir einen BCB-Einsatz an einer Hochzeit, auf dem Hof La Famiglia Fluhberg in Sissach. Wären Sonja und ich Eiswürfel, wären wir geschmolzen, bevor alles eingerichtet war. Die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite und schien mit aller Kraft. Den Eiswürfeln für die Drinks ging es gut, diese lagerten wir im Schatten in der Kühlbox bis es losging. Bis dahin hatte ein warmer Sommerabend die Hitze des Tages abgelöst. Wir erfrischten uns mit kaltem Wasser und waren bereit für die Gäste der Hochzeitsgesellschaft. Sonja zeigte mir den Umgang mit dem Shaker und teilte ihre Kniffs und Tricks mit mir. Wir hatten grossen Spass und durften vielen Gästen, von jung bis alt einen Drink kreieren.

In den Sommerferien ging es mit den Sommerferien-Kursen weiter. Wir durften Mixkurse in Liestal, Basel und Möhlin anbieten. Mit vielen begeisterten Kids und Teens mischten wir Drinks und probierten Neues aus. Einige freuen sich, den Leitern ihre Drinks zu zeigen oder gar ein „Versuecherli“ anzubieten. Sie hatten neue Ideen, wie z.B. eine Orangenscheibe als Abdeckung und Dekoration auf dem Becher. Ich ermunterte sie, sich zu trauen auszuprobieren und mutig zu sein. Falls es gar nicht schmeckt, lieber Wegschütten und daraus etwas lernen, ist

bei den Mixkursen die Devise. Einige waren schon das zweite, dritte oder sogar vierte Mal an einem Mixkurs. Ein Jugendlicher liebte Bitter und mischte sich den bitteren Sirup mit dem Bitter-Getränk, so dass ich es nicht hätte trinken wollen. Ihm jedoch schmeckte es. So lernen die Kinder und Jugendlichen auch, dass es unterschiedliche Geschmäcker gibt.

Nach den Sommerferien war die BCB für ein Jugendfest vom OKJA der offenen Kinder und Jugendarbeit in Therwil gebucht. Wir haben die mobile Bar unter einem Zelt aufgestellt und konnten fast 100 Drinks für die Jugendlichen machen.



Die Woche darauf hatte die reformierte Kirche in Bubendorf ein Fest zum 50. Jubiläum ihres Kirchengebäudes. Wir durften das Fest mit unseren Drinks versüssen. Für den einen mal mehr, für den anderen mal weniger süss. Wir gingen so gut wie möglich auf individuelle Wünsche ein, was die Besucher sehr schätzten.

Zelten – in der Jungschi geübt fürs Leben

Gott wurde Mensch und wohnte unter uns, heisst es am Anfang des Johannesevangeliums (1,14). Das griechische Wort für wohnen bedeutet hier aber eigentlich zelten. Zur Mitte des christlichen Glaubens gehört also, dass Gott in Jesus bei uns gezeltet hat. Auch Paulus vergleicht Leben und Zelt einmal und schreibt von der Sehnsucht nicht länger hier im Zelt unseres sterblichen Körpers zu sein, sondern in unserem Haus im Himmel (vgl. 1. Kor. 5,1ff.).

Mich spricht das Bild vom Leben als Wohnen in einem Zelt an. Denn wer einmal in einem Zelt übernachtet hat, weiss: Ein Zelt gibt ein wenig Schutz, aber es ist keine Burg. Es hält den Regen ab (mindestens für eine Weile), aber man kann es z.B. nicht abschliessen oder dunkel machen und man hört, was draussen gesprochen wird. So berührt auch uns, was um uns geschieht. Ein bisschen Unwetter im Leben halten wir aus, aber nicht jeden Sturm.

Noch etwas gefällt mir am Bild vom Leben als Wohnen im Zelt: Ein

Zelt muss nicht immer am selben Ort stehen. Im Gegenteil, es ist dafür gemacht, dass man es abbaut und anderswo wieder aufbaut. Wir wissen und erfahren es: Veränderungen gehören zum Leben. In diesen Monaten sind es z.B. die Umbrüche im «Jugi». Aber wenn unser Dasein dem Zelten gleicht,

dann bedeutet das auch: Zelte abbrechen und weiterziehen ist immer schon Teil des Lebens gewesen. Wir können das. Und es ist okay, wenn wir nicht wissen, wie alles sein wird, wenn wir unser Zelt wieder neu aufstellen.



Dazu haben wir den Trost: Gott hat in Jesus genau dieses Leben, das dem Zelten ähnelt, geteilt. Er weiss, wie es ist, wenn wir uns verletzlich fühlen, weil wir wissen, dass wir nicht jedem Sturm standhalten. Er weiss auch, wie Abschiede und Neuanfänge uns herausfordern können. Aber er kommt mit, er hilft und weist uns darauf hin, dass Veränderungen immer schon zum Leben gehört haben; und wir haben das Zelten doch schon als Kinder und Jugendliche geübt (vielleicht auch in der Jungschi oder MBG).

*Pfrn. Rosina Vischer-Christ,
Kirchgemeinde Rheinfelden*

Blue Cocktail Bar / roundabout / Testkäufe

13. September	Auftritt roundabout an Kindertag in Liestal
20. September	Auftritt roundabout bei Iselin-Quartierfest
bis 23. September	Startkurs in Therwil
25.9. und 24.10.	Präventions- und Mix-Workshops
20. Oktober	Start Schoggikäfer-Aktion
26. Okt. ab 11 Uhr	Pastaplausch in Hölstein
ab 27. Oktober	roundabout@school (Bettina und Martina)
laufend	Testkäufe und roundabout Trainings

Verein

21.11.2025 ausserordentliche Mitgliederversammlung

So kannst du uns unterstützen

Mitarbeit - sei ein wichtiger Teil!

Du bist herzlich willkommen. Melde dich, damit wir besprechen können, wie und wo du dich einsetzen möchtest. mitarbeit@blueworld.ch

Spenden und Legate ermöglichen!

Deine finanzielle Unterstützung ermöglicht uns unsere Leitenden zu schulen, Material bereit zu stellen und vieles mehr.

Spendenkonto IBAN CH91 0076 9016 1107 8649 3

Gebet - Rückendeckung!

Gerne senden wir dir regelmässig Gebetsanliegen per Mail. Melde dich an unter gebet@blueworld.ch

Gebetsanliegen und Dank

Danke von Herzen

- für die Spenderinnen und Spender
- für die Fantasie und Freude, die bleibt
- für die engagierten Mitglieder beim runden Tisch

Bitte um

- einen guten Übergang der Ortsgruppen zum CEVI
- Weisheit für die Regionalleitung für den weiteren Prozess
- eine gute, sinnvolle Lösung für das Angebot roundabout
- für mehr Teilnehmerinnen für kids-roundabout-Gruppe in Therwil

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und
Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal
fon 061 922 03 43
web www.blueworld.ch
e-mail mail@blueworld.ch

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf.

Auflage

500 Exemplare, verteilt an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

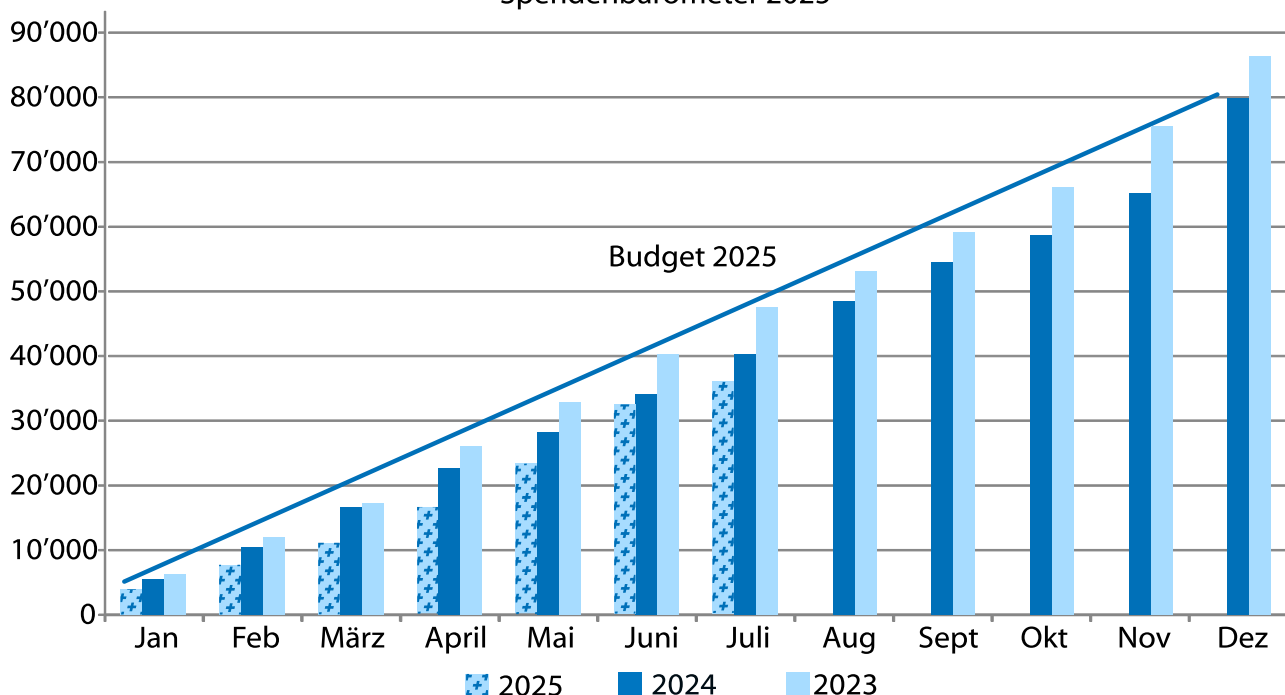
Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenbankkonto:

CH91 0076 9016 1107 8649 3



Spendenbarometer 2025



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, lassen wir Ihnen gerne Unterlagen zukommen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Susanne Datzko-Thut, Präsidentin RL
susanne.datzko@blueworld.ch

